



Grundschule Osterscheps
Verlässliche Grundschule

Schulprogramm

Erarbeitung bis Schj. 13/14

Aktualisierung: Schj. 16/17

Inhaltsverzeichnis

Die Grundschule Osterscheps.....	3
Aufbau des Schulprogramms.....	4
Leitbild der Grundschule Osterscheps	5
1. Verantwortungsvolles Handeln (Leitsatz 1).....	6
2. Unterrichts- und Schulqualität (Leitsatz 2).....	7
2.1 Orientierungsrahmen	7
2.2 Unterricht	7
2.3 Methodenlernen und Methodenkompetenzerwerb.....	8
2.4 Inklusion.....	9
2.5 Schulorganisation.....	10
2.6 Elternarbeit.....	12
2.7 Klassengemeinschaft – Schulgemeinschaft – Schulgremien – Förderverein	13
3. Schlüsselwerte (Leitsatz 3).....	16
3.1 Begründung der Auswahl.....	16
3.2 Erläuterung.....	16
3.3 Schwerpunkt Soziales Lernen.....	16
4. Lernort Schule (Leitsatz 4).....	18
4.1 Schulische Räumlichkeiten	18
4.2 Außerschulische Kooperationspartner	19
4.3 Kulturelle Aktivitäten.....	20
4.4 Weitere Kooperationen und Zusammenarbeit in der Gemeinde	22
5. Selbstständiges Lernen (Leitsatz 5).....	24
5.1 Fachräume.....	25
5.2 Außerschulische Lernorte.....	27
6. Erfolge darstellen, Öffentlichkeitsarbeit (Leitsatz 6).....	29
6.1 Klassenräume – Flure – Pausenhalle	29
6.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	30
7. Hauptbereiche der Schulentwicklungsarbeit: Arbeitsschwerpunkte / Entwicklungsbereiche. .	31
7.1 Arbeitsbereiche und Entwicklungsziele für das Schuljahr 2016/17.....	35
8. Verweise.....	36

Die Grundschule Osterscheps

Die Grundschule Osterscheps liegt nahe der Ortschaft Osterscheps in einer ländlichen Umgebung. Das Einzugsgebiet umfasst die Bauerschaften Osterscheps, Westerscheps, Husbäke, Süddorf und Wittenberge. Mit der Grundschule Edeweicht besteht ein gemeinsamer Einzugsbereich in Süd-Edeweicht. Das Schulgelände ist recht groß und dabei naturnah gestaltet.

Bis zum Schuljahr 2009/10 umfasste die Schule auch einen Hauptschulzweig, so dass neben den Klassenräumen viele Räumlichkeiten als Fach- und Gruppenräume zur Verfügung stehen.

Der Träger der Grundschule Osterscheps ist die Gemeinde Edeweicht. Der Schulträger stellt Mitarbeiter wie die Sekretärin, den Hausmeister und die Reinigungskräfte. Darüber hinaus weist er der Schule ein jährliches Budget zu. Im schulfachlichen Bereich unterliegt die Schule der Außenstelle Oldenburg der Landesschulbehörde Osnabrück. Diese regelt die Unterrichtsversorgung und den Einsatz der Lehrkräfte.

Etwa 200 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule. Sie ist zwei- bis dreizügig. Ihr ist eine Vorschulklasse, der Schulkindergarten, angegliedert. Im Schuljahr 2016/17 gibt es insgesamt 11 Klassen.

An der Grundschule Osterscheps unterrichten zwölf Lehrkräfte. Das Kollegium wird ergänzt durch zwei Lehrkräfte der Astrid-Lindgren-Förderschule, die die sonderpädagogische Grundversorgung abdecken. Außerdem sind fünf pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Betreuung und als Vertretungskräfte bei Unterrichtsausfall tätig.

Die Grundschule Osterscheps ist eine Verlässliche Grundschule. Die Unterrichts- und Betreuungszeit hat einen Umfang von mindestens fünf Zeitstunden pro Tag. Seit dem Schuljahr 2013/14 wird das Betreuungsangebot ergänzt durch eine kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung in der Trägerschaft des Fördervereins.

Der Unterricht findet in Schuljahrgängen 1, 2, 3 und 4, d.h. nicht jahrgangsübergreifend, statt. Im Schuljahr 2009/10 wurde das Doppelblockmodell (Doppelstunden) eingeführt. Es herrscht das Klassenlehrerprinzip; ein Hauptfach und Nebenfächer werden jedoch von Fachlehrkräften unterrichtet.

Um den Übergang von der Grundschule aktiv zu gestalten findet im Rahmen des 3. Kindergartenjahres eine intensive Kooperation mit den Kindergärten statt. Zu den Kindergärten im Einzugsgebiet gehören der Jonathan-Kindergarten Osterscheps, der Kindergarten Unterm Brückenbogen Jeddelloh mit seiner Außenstelle in Husbäke sowie die Kindertagesstätte Am Stadion Edeweicht. Der Übergang zu den weiterführenden Schulen wird ebenfalls im Rahmen von Kooperation mit den Oberschulen und dem Gymnasium der Gemeinde gestaltet.

Durch die begrenzte Schülerzahl handelt es sich um ein kleines Schulsystem mit einer familiären Atmosphäre. Wir pflegen ein offenes und vertrauensvolles Schulklima. In unserem überschaubaren System wird niemand aus dem Blick verloren. Die Schülerinnen und Schüler sollen individuell gefördert und gefordert werden. Intensive Elternarbeit ist wichtig und selbstverständlich.

Im Schuljahr 2012/2013 wurde die Grundschule Osterscheps vorzeitig inklusive Schule. Dabei konnte auf langjährige Erfahrung aus der Beteiligung am Regionalen Integrationskonzept (RIK) zurückgegriffen werden. Erfahrung in der Beschulung von Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen, Lernschwächen, aber auch und besonderen Begabungen besteht seit vielen Jahren.

Aufbau des Schulprogramms

Anlässlich der Schulinspektion im Jahre 2007 wurde erstmals ein Schulprogramm verfasst. Ausgangspunkt der Arbeit an einem neuen Schulprogramm war eine Elternbefragung im Schuljahr 2008/09. Daran anschließend wurde im Schulvorstand, im Schulelternrat und schwerpunktmäßig im Kollegium am vorliegenden Schulprogramm gearbeitet. Das vorliegende Schulprogramm stellt eine Bestandsaufnahme der Schulentwicklung der Jahre 2008 bis 2016 dar.

Grundlage des Schulprogramms ist das Leitbild der Schule. Es wurde im Rahmen eines Workshops im Schuljahr 2010/11 erarbeitet, in den schulischen Gremien vorgestellt und verabschiedet.

Das *gelebte* Schulprogramm ist mehr als die Summe der vorliegenden Seiten. Diese stellen eine Lesefassung dar. Zu vielen der im Programm genannten Arbeits- und Entwicklungsbereiche der Schule gibt es weitere Unterlagen, die die Arbeit dokumentieren und ausführlich erläutern. Auf sie wird am Ende verwiesen.



Leitbild der Grundschule Osterscheps



1. Wir sind Schule im Grünen und legen Wert auf verantwortungsvolles Handeln in unserem Lebensraum.

2. Wir erhalten und verbessern die Qualität unserer Schule, indem Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam Verantwortung übernehmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

3. Im Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit steht die Vermittlung der Schlüsselwerte: Rücksichtnahme und Toleranz, Disziplin und Zuverlässigkeit.

4. Wir bieten einen vielfältigen, gemeinsam gestalteten Lernort mit außerschulischen Kooperationen und kulturellen Aktivitäten.

5. Das selbstständige Lernen unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen wir durch ein vielfältiges Angebot an Fachräumen, Medien und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte.

6. Wir wertschätzen und präsentieren unsere gemeinsamen Ergebnisse und Erfolge.

1. Verantwortungsvolles Handeln (Leitsatz 1)

**Wir sind Schule im Grünen und legen Wert
auf verantwortungsvolles Handeln in unserem Lebensraum.**

Die Grundschule Osterscheps liegt außerhalb von städtischen Gebiet in einer ländlichen, naturnahen und ruhigen Umgebung. Aus dieser Umgebung ergibt sich der Auftrag diese Umwelt, aber auch den gesamten Lebensraum zu schützen und respektvoll zu behandeln. Dieser Auftrag birgt Konsequenzen für die gesamte schulische Arbeit, daher steht er am Anfang.

Die Grundschule vermittelt eine nachhaltige und fundamentale Grundbildung. Sie hat zum Ziel Schülerinnen und Schüler zu demokratisch gesinnten und selbstständigen Menschen zu bilden und zu erziehen, so dass sie in ihrer Lebenswelt verantwortungsvoll handeln können (Leitsatz 2).

Zum gemeinsamen Lebensraum gehören die Menschen, denen wir begegnen. Im Umgang mit ihnen sollen uns Schlüsselwerte leiten, so dass der Umgang mit kleinen und großen Mitmenschen friedlich, konstruktiv und respektvoll gestaftet ist (Leitsatz 3).

Verantwortungsvoll handelt derjenige, der über den Tellerrand hinausblicken kann und seine Umwelt aktiv und kritisch wahrnimmt. Daher verstehen wir Schule nicht als abgeschottetes System, sondern öffnen sie durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte (Leitsatz 4, 5).

Verantwortungsvoll, d.h. respektvoll, geht derjenige mit Umwelt und Mitmenschen um, der seinerseits Wertschätzung für Geleistetes erfährt. Deshalb soll insbesondere die Würdigung der Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schülern einen festen Platz im Schulgebäude und im Schulleben haben (Leitsatz 6).

2. Unterrichts- und Schulqualität (Leitsatz 2)

**Wir erhalten und verbessern die Qualität unserer Schule,
indem Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam
Verantwortung übernehmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.**

2.1 Orientierungsrahmen

Schulqualität manifestiert sich in allen sechs Bereichen, die der „Orientierungsrahmen Schulqualität“ des Landes Niedersachsen vorgibt. Der Unterricht ist der zentrale Auftrag von Schule.

Grundlage allen unterrichtlichen Handelns sind die Vorgaben des Niedersächsischen Schulgesetzes, des Grundsaterlasses „Die Arbeit in der Grundschule“, die Bildungsstandards der Grundschule sowie die Kerncurricula der Fachbereiche.

Leistungsbeurteilung erfolgt auf der Basis von Absprachen der in der Gemeinde vorhandenen Grundschulen und verbindlichen Fachkonferenzbeschlüssen. Die Grundlagen der Leistungsmessung sind einsehbar (s. Ordner Leistungsmessung) und werden auf Elternabenden erläutert.

Um unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen (siehe auch Leitsatz 5), knüpft unterrichtliches Handeln an der täglichen Lebensumwelt der Schüler- und Elternschaft an. Unsere Schule steht in direktem Bezug zur Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern. Vielfach sind schulisches Leben und unterrichtliche Inhalte mit dem Jahreslauf des ländlichen Lebens verwoben.

Auf diese Weise wollen wir gemeinsam eine effektive, vertrauensvolle Lernatmosphäre/-umgebung schaffen, in der auch Gemeinschaftssinn und Freude Platz haben und eine Rolle spielen.

2.2 Unterricht

Was uns im Unterricht wichtig ist:

- Durch die Kerncurricula vorgegebene Kompetenzen und Inhalte werden vermittelt:
 - Schuleigene Arbeitspläne werden regelmäßig fortgeschrieben.
 - Regelmäßige Auseinandersetzung /Evaluation und Austausch über die verwendeten Lehrwerke und Lernhilfen (Medien, Materialien) in den Fachkonferenzen.

- Lernimpulse, die durch das tägliche Leben entstehen, werden flexibel in den Unterricht eingebunden.
 - Themen, die Schülerinnen und Schüler in die Schule bringen, tagesaktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft
- Die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler wird gefördert:
 - selbstständige Organisation der eigenen Lernmaterialien
 - mündliche und schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen selbstständig umsetzen
 - Selbstkontrollmöglichkeiten nutzen
 - Methoden und Arbeitsweisen, die das selbstständige Lernen unterstützen: Wochenplanarbeit, Stationsarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit usw.
- Auf individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler wird durch Differenzierung eingegangen.
 - Die individuelle Lernausgangslage der Schülerinnen und Schülern ist Ausgangspunkt unterrichtlichen Planens und Handelns. Im Rahmen der strukturellen und gesetzlichen Gegebenheiten wollen wir für jedes Kind die Basis für ein möglichst barrierefreies Lernen schaffen.
 - Die individuelle Lernentwicklung wird intensiv dokumentiert und ist Ausgangspunkt für individuelle Förderung.
 - s. auch Inklusionskonzept (z.B. Nachteilsausgleich)
- Lernen findet miteinander und voneinander statt (Soziales Lernen).
 - Zum Beispiel gewährleistet der bewusste Einsatz kooperativer Lernformen wie auch von Helfersystemen, dass die Schülerinnen und Schüler voneinander lernen, Rücksicht aufeinander nehmen und gegenseitige Akzeptanz entwickeln.

2.3 Methodenlernen und Methodenkompetenzerwerb

In unserer Schule erwerben Schülerinnen und Schüler Methoden- und Medienkompetenzen, die sie befähigen sollen, sich den komplexen, technisierten und mediengeprägten Lebensalltag zunehmend zu erschließen. Durch diese Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden innerhalb und außerhalb des Unterrichts selbstständig und möglichst ein Leben lang zu lernen. So sind zum Beispiel bestimmte Arbeitstechniken fester Bestandteil des Unterrichts aller Fachbereiche: Markieren und Unterstreichen, über Arbeitsprozesse reflektieren, Ergebnisse präsentieren, Nachschlagewerke nutzen und über Themen referieren.

Die Schule hat zusätzlich zu den methodischen Inhalten, die die Lehrwerke vorgeben, einen Methodenkanon entwickelt, der festschreibt, in welchem Jahrgang bestimmte Lernmethoden und Arbeitsweisen im Rahmen eines Methodentrainings eingeführt und im Unterricht gepflegt werden. Methodentrainings finden für alle Jahrgänge halbjährlich statt. Die Einführung und Pflege von

Methoden und Arbeitsweisen werden in einem Dokumentationsheft, das die Schule entwickelt hat und dem Klassenbuch beiliegt, dokumentiert. Weitere Informationen finden sich im Methodenkonzept der Schule.

2.4 Inklusion

2.4.1 Sonderpädagogische Grundversorgung (SGV)

Im Schuljahr 2012/13 wurde die Grundschule Osterscheps vorzeitig Inklusive Schule. Schülerinnen und Schüler mit und ohne körperliche und geistige Beeinträchtigungen lernen gemeinsam unter einem Dach. SchülerInnen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wechseln in der Regel nicht an eine Förderschule, sondern werden hier individuell beschult. Grundlage der inklusiven Arbeit sind hierbei die langjährigen Erfahrungen im Regionalen Integrationskonzept (RIK) sowie das schuleigene Konzept zur Umsetzung der Inklusiven Schule (Förderkonzept). Zwei Lehrkräfte stehen mit insgesamt 22 Wochenstunden für die sonderpädagogische Grundversorgung aller Klassen zur Verfügung. Sie fördern Kinder mit besonderen Bedarfen im Klassenunterricht oder in Kleingruppen. Sie beraten Eltern und Lehrkräfte. Sie nehmen an Elternsprechtagen und pädagogischen Konferenzen teil. Jeweils zu Beginn eines Halbjahres werden die zur Verfügung stehenden Stunden der sonderpädagogischen Grundversorgung auf die Klassen verteilt. Schwerpunkt ist hierbei die Prävention von Lernschwächen in den beiden ersten Jahrgängen sowie die Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

2.4.2 Weitere Fördermöglichkeiten

Neben der Förderung im Rahmen der SGV können Förderbänder im Bereich Mathematik oder Deutsch eingerichtet werden, wenn die statistische Unterrichtsversorgung dies zulässt. Förderbänder werden schwerpunktmäßig zur präventiven Arbeit in den ersten beiden Jahrgängen eingerichtet. Darüber hinaus ist Förderunterricht in Deutsch als Fremdsprache für Kinder mit Migrationshintergrund eingerichtet.

2.4.3 Mobile Dienste

Die Schule arbeitet mit den Mobilen Diensten (Hören, Sehen, Körperlich-motorische Entwicklung, Emotional-soziale Entwicklung) der verschiedenen Förderzentren zusammen. Insbesondere mit dem Mobilen Dienst Emotionale und soziale Entwicklung der Astrid-Lindgren-Schule. Die Lehrkräfte der Mobilen Dienste hospitieren im Unterricht und beraten Eltern und Lehrkräfte.

2.4.4 Lernausgangslage, Nachteilsausgleich

Neben der Prozessbeobachtung in den ersten Wochen des ersten Schuljahrgangs findet eine systematische Feststellung der Lernausgangslage (nach Ostermann) statt. Diese bildet die Grundlage für die weitere individuelle Förderung in der ersten Klasse.

Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwächen ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf kann ein individueller Nachteilsausgleich gewährt werden. Der Nachteilsausgleich als pädagogische Maßnahme wird durch die Klassenkonferenz beschlossen.

2.5 Schulorganisation

Die Grundschule Osterscheps ist eine Verlässliche Grundschule. Grundsätzlich besteht ein Angebot von Unterrichts- und Betreuungszeit im Umfang von fünf Zeitstunden pro Tag. Die Unterrichtszeit wird ergänzt durch die Betreuungsstunde bis 12.55 Uhr, die von den pädagogischen Mitarbeiterinnen gestaltet wird. Auf Grund der besonderen Umstände der Schule (später Unterrichtsbeginn) sowie der beruflichen Notwendigkeit von Eltern wurden die Aufenthalts- und Betreuungsmöglichkeiten im Schuljahr 2013/14 erweitert. Der Frühaufenthalt und eine kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung wurden eingeführt.

Der Unterricht findet in Schuljahrgängen 1, 2, 3 und 4, d.h. nicht jahrgangsübergreifend bzw. altersgemischt, statt. Durch die Einführung des Doppelblockmodells im Schuljahr 2009/10 kann Lernzeit flexibel gestaltet werden und hängt nicht am 45 Minuten-Takt. Es herrscht das Klassenlehrerprinzip, d.h. Klassenlehrkräfte haben einen hohen Anteil an Stunden in ihrer Klasse, wobei ein Hauptfach und Nebenfächer von Fachlehrkräften unterrichtet werden. Klassenlehrkräfte führen ihre Klasse in der Regel vom ersten bis zum vierten Jahrgang

Die Grundschule ist grundsätzlich verlässlich, d.h. dass auch bei Unterrichtsausfall, z.B. witterungsbedingt („schneefrei“, „hitzefrei“) oder am Tag der Lernausgangslageerhebung eine Betreuung von Schülerinnen und Schülern gewährleistet ist.

2.5.1 Unterrichts- und Pausenzeiten, Betreuungsangebot

<i>Möglichkeit des Frühaufenthalts im Klassenraum: 7.20 – 8.20 Uhr</i>	
7.30 – 8.15 Uhr	1. Stunde (<u>nur</u> für Kl. 3 und 4, nicht täglich)
8.15 – 8.20 Uhr	Kurze Pause im Klassenraum
8.00 Uhr	Beginn der Aufsicht
8.20 – 9.50 Uhr	Doppelblock 1 • 2. Stunde: 8.20 – 9.05 Uhr • 3. Stunde: 9.05 – 9.50 Uhr
9.50 – 10.00 Uhr	Frühstückspause
10.00 – 10.20 Uhr	Hofpause
10.20 – 11.50 Uhr	Doppelblock 2 • 4. Stunde: 10.20 – 11.05 Uhr • 5. Stunde: 11.05 – 11.50 Uhr
11.50 – 12.10 Uhr	2. Hofpause
12.10 – 12.55 Uhr	6. Stunde / Betreuungsstunde
<i>Möglichkeit der kostenpflichtigen Nachmittagsbetreuung: 13.00 – 15.00 Uhr</i>	

2.5.2 Nachmittagsbetreuung

Seit dem Schuljahr 2013/14 bieten die Grundschule Osterscheps und der Förderverein unterstützt durch den Schulträger eine kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung an (Mo-Fr von 13.00 – 15.00 Uhr).

Die Leiterin der Nachmittagsbetreuung ist Frau Bekaan. Ein Kind kann für die ganze Woche (Mo-Fr) oder für einzelne Tage der Woche angemeldet werden. Hierfür wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen, der im Sekretariat erhältlich ist.

Die Nachmittagsbetreuung findet im Anschluss an die 6. Stunde bis 15.00 Uhr statt. Die Kinder können in Ruhe Hausaufgaben erledigen (keine Nachhilfe, keine Korrektur!) oder durch Frau Bekaan gestaltete Angebote (Spiele drinnen und draußen, Basteln, Jahreszeitliches) wahrzunehmen.

Die Nachmittagsbetreuung ist kostenpflichtig. Entsprechend des Modells des Schulträgers entsteht für die Betreuung ein monatlicher Beitrag. Da leider keine Schulbusse mehr fahren, müssen die Eltern den Rücktransport des Kindes selbst organisieren.

2.5.3 Möglichkeit des Frühaufenthalts

Der Unterricht an der Grundschule Osterscheps beginnt auf Grund der Einbindung in den Schulbustransport des Landkreises Ammerland erst um 8.20 Uhr (Ausnahme Kl. 3 und 4: An einigen Tagen Unterrichtsbeginn um 7.30 Uhr). Ab 8.00 Uhr beginnt die offizielle Aufsicht.

Eltern, die auf Grund ihrer Berufstätigkeit und anderer Verpflichtungen darauf angewiesen sind, können ab dem Schuljahr 2013/2014 von Montag bis Freitag ihre Kinder im Zeitraum von 7.20 bis 7.35 Uhr in die Schule bringen (oder allein per Bus bzw. Rad). Die Kinder können sich dann bis zum Unterrichtsbeginn in ihren eigenen Klassenräumen aufhalten und leise spielen.

Die Regelungen zum Frühaufenthalt sind für Schülerinnen und Schüler gedacht, die am Morgen nicht daheim beaufsichtigt werden können.

2.6 Elternarbeit

Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte arbeiten vertrauensvoll zusammen. Da es sich um ein recht überschaubares Schulsystem handelt, kennen sich Eltern und Lehrkräfte gut und haben engen Kontakt.

Die Klassenlehrkräfte wertschätzen die Erziehungsarbeit der Eltern; sie geben Hilfestellung bei der Frage wie schulische Förderung im Elternhaus ergänzt werden kann. Lehrkräfte beraten Eltern auch über außerschulische Unterstützungsangebote (Bildungspaket, Angebote des Jugendamtes, SPZ, Therapien, Erziehungsberatung).

Insbesondere hinsichtlich der Übergänge von einer zur anderen Bildungsinstitution findet ein intensiver Austausch statt. Hierzu gehören die Gespräche nach der Erfassung der Lernausgangslage sowie die Gespräche zur Laufbahnberatung. Im Prozess der Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs werden Eltern eng miteinbezogen und beraten.

In jedem Jahr finden zwei Elternsprechtage statt. Lehrkräfte stehen jedoch jederzeit für Terminvereinbarungen für Gespräche zur Verfügung.

Viele Eltern engagieren sich in den schulischen Gremien, insbesondere im Schulelternrat und im Förderverein. Sie bringen ihren besonderen „Blick“ als Eltern mit in die schulische Entwicklungsarbeit ein. Durch ihre Mithilfe bei Organisation von Festen und besonderen Aktionen tragen sie aktiv zur Bereicherung des Schullebens teil.

2.7 Klassengemeinschaft – Schulgemeinschaft – Schulgremien – Förderverein

Bereich	Aktivität	Zeitpunkt	Ort	Verantwortliche	Teilnehmer
Klassen- gemein- schaft	Elternbriefe/ Mitteilungen (für die Postmappe, im Mitteilungs- bzw. Hausaufgabenheft, Telefonkette)	bei Bedarf	GS Osterscheps	Lehrer, Eltern	Schüler (als Informations- Überbringer), Eltern, Lehrer (als Informations- Empfänger)
	individuelle Elterngespräche	bei Bedarf	GS Osterscheps oder Elternhaus	Lehrer, Eltern	Eltern, Lehrer, Schüler
	Leseförderung „Lesemütter“	in den ersten zwei Schuljahren	GS Osterscheps	Klassenlehrer der 1. u. 2. Klassen (Organisation)	Klassen 1 u. 2, Eltern (Helfer)
	besondere Aktivitäten innerhalb der Klasse				
	- Weihnachts- Aktivitäten	Ende November/ Dezember	GS Osterscheps	Klassenlehrer/ Eltern	Schüler, Eltern, ggf. Geschwister u. a. Angehörige, Lehrer
	- Klassenfest/ Spielenachmittag	unterschiedlich	GS Osterscheps oder andere Orte	Eltern	Schüler (ggf. mit Familie), Lehrer
	- Lesenacht	unterschiedlich	GS Osterscheps	Klassenlehrer	Schüler, Lehrer, Eltern (zus. Aufsicht bzw. „Abholer“ heimwehkranker Schüler und „Bringer“ des Frühstücks)
	- Ausflüge	unterschiedlich	diverse Orte	Klassenlehrer	Schüler, Lehrer, Eltern (als Begleitperson, Helfer, Fahrer)
	- klasseninterne Projekte	unterschiedlich	GS Osterscheps evtl. andere Orte	Klassenlehrer, evtl. mit Elternunter- stützung	Schüler der jeweiligen Klasse, Lehrer, evtl. Eltern
-> Informationsfluss, Unterrichtsangebote, „Gesellschaftsleben“					

Bereich	Aktivität	Zeitpunkt	Ort	Verantwortliche	Teilnehmer
Schul- gemein- schaft	Elternsprechtage	November/März	GS Osterscheps	Schulleitung Klassenlehrer	Eltern, evtl. Schüler, Lehrer
	Arbeitsgemeinschaften	Mo/Di, 6. Stunde, jeweils halbjährlich	GS Osterscheps	Schulleitung (Organisation)	Eltern u. Lehrer (als Leiter), Schüler der Klassen 3 u. 4
	Büchereidienst	ganzjährig	Schulbücherei	Frau Kuder Klassenlehrer	Eltern, alle Schüler (als Nutznießer)
	Schuloase	ganzjährig mittwochs erste Pause	Pausenhalle	Pausenmütter	Mütter, alle Schüler u. Lehrer (als Nutznießer)
	Laternenumzug	November	Osterscheps	Klassenlehrer der Klassen 1 (2)	Schüler der Klasse 1 (2), Geschwister, Eltern, Lehrer
	Weihnachtsaktivitäten - Backen/Basteln	Vorweihnachtszeit	GS Osterscheps	Klassenlehrer	alle Klassen, Lehrer und Eltern
	- Weihnachtsbasar	alle 2 Jahre im November	GS Osterscheps	Klassenlehrer	alle Klassen, Lehrer und Eltern
	Sportfeste - Spielefest der 3. Klassen	November	GS Petersfehn	Sportlehrer, Klassenlehrer der 3. Klassen	3. Klassen, Lehrer, evtl. Eltern (Helfer)
	- Bundesjugend- spiele	Sommer	GS Osterscheps	Sportlehrer	Klassen 2 – 4 Eltern u. Lehrer
	Spielefest Kiga, SKG, 1. Klassen	Frühjahr/Sommer	GS Osterscheps	Klassenlehrer des SKG und der Klassen 1	SKG, Klassen 1, Kindergärten Eltern u. Lehrer (Helfer)
	Radfahrprüfung	vor den Sommerferien	GS Osterscheps	Klassenlehrer der 4. Klassen Kontaktpolizist	Klassen 3 o. 4, Eltern, Lehrer u. Polizist (als Helfer)
	Erntezug	Anfang September	Osterscheps	Klassenlehrer der 3. Klassen	Klassen 3, Lehrer, Eltern
	Schulfest	Sommer, alle 3 Jahre	GS Osterscheps	Schulleitung, Klassenlehrer Klassen- elternsprecher	Schüler, Lehrer, Eltern, Gäste
	Schulküche	3-4 Mal pro Jahr	GS Osterscheps	Frau Schwedes- Blancke	Elternküchenteam , Frau Schwedes- Blancke
	Projekttag		GS Osterscheps	Schulleitung, Klassenlehrer	Schüler, Lehrer, Eltern, Gäste
	außergewöhnliche Aktivitäten - Pflanzaktion	unregelmäßig	GS Osterscheps	Schulleitung Schulvorstand	Eltern, Schüler, Lehrer
	- Schulhof- gestaltung	unregelmäßig	GS Osterscheps	Schulleitung Schulvorstand	Eltern, Schüler, Lehrer
=> Informationsfluss, Unterrichtsangebote, „Gesellschaftsleben“					

Bereich	Aktivität	Zeitpunkt	Ort	Verantwortliche	Teilnehmer
Gremien	Schulvorstandssitzungen	Unterschiedlich, ca. halbjährlich	GS Osterscheps	Schulleitung	Mitglieder des Schulvorstands
	Gesamtkonferenzen	Jährlich	GS Osterscheps	Schulleitung	Mitglieder der Gesamtkonferenz
	Schulleiternratssitzung	Unterschiedlich, ca. halbjährlich	GS Osterscheps	Schulleiternratsvorsitzende	Mitglieder des Schulleiternrates
	Fachkonferenzen	Unterschiedlich, ca. halbjährlich	GS Osterscheps	Fachkonferenzleitung	Fachkonferenzteilnehmer
	Zeugnis-/Trend-/ Klassenkonferenzen	vor den Zeugnissen, bei Bedarf	GS Osterscheps	Schulleitung bzw. Klassenlehrer	Konferenzteilnehmer
	Elternabende				
	- Wahl	bis 4 Wochen nach den Sommerferien	GS Osterscheps	Klassenlehrer der 1. und 3. Klassen	Klassenlehrer, Eltern der jeweiligen Klassen
	- sonstige	unterschiedliche	GS Osterscheps	Klassenelternschaftsvorsitzende	Klassenlehrer, Eltern der jeweiligen Klassen
	Elternbriefe/ Informationsbriefe von der Schule	bei Bedarf	GS Osterscheps	Schulleitung	Eltern, Schüler, Lehrer
→ Beschlüsse, Informationsfluss					

Bereich	Aktivität	Zeitpunkt	Ort	Verantwortliche	Teilnehmer
Förderverein	Cafeteria	bei Schulveranstaltungen	GS Osterscheps	Vorsitzende d. Fördervereins, Ansprechpartner der Klassen	Eltern (Helfer), Schüler, Eltern, Lehrer (Nutznießer)
	Kennenlern-Grillen	Schuljahresanfang alle 2 Jahre	GS Osterscheps	Vorsitzende d. Fördervereins, Ansprechpartner der Klassen	Eltern (Helfer), Schüler, Eltern, Lehrer
	Blutspenden	unterschiedlich	GS Osterscheps	Vorsitzende d. Fördervereins, Ansprechpartner der Klassen	Eltern (Helfer), Blutspender
	Radbörse mit Flohmarkt	unterschiedlich	GS Osterscheps	Vorsitzende d. Fördervereins, Ansprechpartner der Klassen	Eltern (Helfer), Besucher
	→ finanzielle Unterstützung der gesamten Schule				

3. Schlüsselwerte (Leitsatz 3)

**Im Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit steht die Vermittlung der Schlüsselwerte
Rücksichtnahme und Toleranz, Disziplin und Zuverlässigkeit.**

3.1 Begründung der Auswahl

In der heutigen Zeit, in der sich Sozial- und Lebensformen verändern, ist die positive Wertevermittlung eine gemeinsame Aufgabe aller am Schulleben Beteiligten.

Das stetige Bemühen um ein gut funktionierendes Miteinander setzt ein hohes Maß an Vertrauen, gegenseitiger Wertschätzung, Gesprächsbereitschaft und Toleranz voraus.

Gerade auch im Hinblick auf die Verwirklichung der inklusiven Schule sind diese Grundtugenden von großer Bedeutung.

3.2 Erläuterung

Die Schule versucht, ihren Schüler/innen durch die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten die Grundlagen für die weitere Schul- und Berufsausbildung zu legen. Selbstverständlich gehören auch die Vermittlung von Grundtugenden und Werten dazu, die in der heutigen Gesellschaft leider immer mehr in den Hintergrund treten. Rücksichtnahme, Toleranz, Disziplin, Zuverlässigkeit, Selbstbewusstsein, Verantwortungsbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Höflichkeit, etc. sind wichtige soziale Kompetenzen, an denen alle Lehrer/innen, Schüler/innen und Erziehungsberechtigte kontinuierlich arbeiten. Wenn alle Beteiligten auf der Grundlage gegenseitigen Respekts miteinander umgehen, schaffen wir eine freundliche und leistungsfördernde Lernatmosphäre, um unsere Ziele zu erreichen.

3.3 Schwerpunkt Soziales Lernen

Die Erziehung zu Toleranz und zur Achtung Anderer ist in einer Schule, in der viele unterschiedliche Kinder, lebhafte und ruhige, selbstbewusste und schüchterne, leistungsstarke und -schwache zusammenleben und -arbeiten selbstverständlich. Unterschiedliche Traditionen, Erziehungsstile und Wertvorstellungen der Elternhäuser erfordern kontinuierliche Zusammenarbeit. Die Erziehung zur Konfliktfähigkeit, das gewaltfreie Lösen von Konflikten trägt zur Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls bei, das die Zusammenarbeit der Kinder fördert. Geschult werden diese Kompetenzen nicht nur im alltäglichen Unterricht, sondern z.B. im Sozialtraining (2. / 4. Schuljahr) und in der Streitschlichterausbildung (AG).

Im Folgenden steht eine Übersicht über regelmäßige und unregelmäßige Aktivitäten und Projekte mit, denen die Zielsetzungen des dritten Leitsatzes umgesetzt werden.

Regelmäßige Aktivitäten	Zeitpunkt	Ort	Verantwortliche	Teilnehmer
<u>Rücksichtnahme und Toleranz:</u>				
Sozialtraining	2. und 4. Klasse, nach Bedarf	Schule Sporthalle	Carmen Rohe, Klassenlehrkräfte	Schulklassen, Klassenlehrkräfte
Streitschlichter	1. große Pause	Streitschlichterraum	Frau Fuchs, Schüler/innen	Streitschlichter, Betroffene, Schüler/innen
Klasseninterne Schlichtung	täglich, nach Bedarf	Klassenraum Gruppenraum	Lehrkräfte	Lehrkräfte, Schüler/innen
Unterrichtsthemen	im Unterricht: Deutsch, Religion, Sachunterricht, Betreuung	Klassenräume Fachräume	Fachlehrkräfte, Päd. MitarbeiterInnen	Lehrkräfte, Schüler/innen
Umgangsformen:	Täglich:	Überall:	Erziehungsberechtigte Lehrkräfte	Lehrkräfte, Schüler/innen
<ul style="list-style-type: none"> • sich bedanken • um etwas bitten • ehrlich sein • sich entschuldigen • sich begrüßen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht • Pausen • Freizeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Elternhaus • Verein • Nachbarschaft • usw. 		
Disziplin und Zuverlässigkeit: Gesprächsregeln einhalten	täglich, jederzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Klassenräume 	Lehrkräfte	Lehrkräfte, Schüler/innen
übernommene Aufgaben regelmäßig ausführen	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Hausaufgaben sorgfältig anfertigen	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Kritische (faire) Auseinandersetzung mit den Leistungen anderer	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Selbstkritik (positiv/negativ)	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Einhalten der Schulordnung	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Einhalten der Klassenregeln	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Pfleglicher Umgang mit Materialien: Unterrichtsräume und Mobiliar geliehene Bücher eigenes und geliehenes Arbeitsmaterial	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.

Eine Thematisierung sollte auf den Elternabenden erfolgen, da eine enge Zusammenarbeit erforderlich ist.

4. Lernort Schule (Leitsatz 4)

**Wir bieten einen vielfältigen, gemeinsam gestalteten Lernort
mit außerschulischen Kooperationen und kulturellen Aktivitäten.**

Lehrkräfte und SchülerInnen gestalten den Lernort Schule in seiner Vielfältigkeit und erhalten ihn gleichermaßen.

Um dieses Ziel dauerhaft gewährleisten zu können, erhalten Lehrkräfte und SchülerInnen bestimmte Verantwortungsbereiche, wie z.B. regelmäßige Ordnung der Fachräume, Klassenräume und des Schulhofs, Gestaltung des Schulfoyers o.ä., für die sie persönlich zuständig sind. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Zustände.

4.1 Schulische Räumlichkeiten

Der Klassenraum

Im Zentrum des Lernortes Schule steht der Klassenraum, das „Wohnzimmer“ einer jeden Schulklasse. SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern sind daran beteiligt, diesen immer wieder neu zu gestalten. Jeder Klassenraum bietet ein Angebot an Lernmaterial, die Dokumentation aktueller Lerninhalte und Schülerarbeiten und eine mit konkreten Anlässen verbundene Dekoration. Der Raum soll einen hohen Aufforderungscharakter besitzen, ohne die Kinder mit einer großen Flut an Impulsen zu überfordern.

Rückzugszonen und Tische zur Arbeit in Kleingruppen (Binnendifferenzierung) gehören ebenso zum Grundarrangement wie eine Sitzordnung, die sich an den temporären pädagogischen Erfordernissen orientiert. Viele Klassenräume sind mit einem PC ausgestattet.

Gruppenräume

An die Klassenräume gekoppelt sind die Gruppenräume für die jeweiligen Jahrgänge. Diese sind mit Lernmaterial zur Differenzierung des Unterrichts zum Fördern und Fordern der Schüler mit besonderem Lernmaterial ausgestattet.

Schulhof

Als Schule im Grünen ist unser Schulhof die Visitenkarte unserer Schule. Mit einer großen Freifläche bietet er allen Schülerinnen und Schülern außergewöhnlich viel Raum zum Spielen, Toben, Turnen, Klettern, Ausruhen und auch zum Lernen. Inmitten des mit Bäumen, Büschen und Rasenflächen angelegten Geländes steht auch das „Grüne Klassenzimmer“. Dieses wird an warmen Tagen von Schülern und Lehrern gleichermaßen als Lernort an frischer Luft geschätzt.

Im Ruhehof des Schulhofes befindet sich das Spielhäuschen. Hier können Schüler für die Pausen Spielgeräte entleihen. Die Ausleihe wird von Schülern des 4. Jahrgangs organisiert.

Pausenhalle

Bei Regen können Schülerinnen und Schüler sich hier in den Pausen aufhalten, spielen und entspannen. Die Pausenhalle mit seiner Bühne ist Versammlungsort und Ort für Feiern und Auftritte. In der Weihnachtszeit hängt hier der große Adventskranz, der über eine Seilwinde von der Decke herabgelassen werden kann. Auch der große Weihnachtsbaum steht hier, der in der Vorweihnachtszeit zum gemeinsamen Adventssingen auffordert. Im Herbst geben die vielen Erntefrüchte und Heuballen der Schule immer wieder ein neues Bild.

Fachräume

Die Grundschule Osterscheps verfügt über eine Vielzahl von gut ausgestatteten Fachräumen. Sie sind im folgenden Kapitel zum Leitsatz 5 genauer beschrieben.

4.2 Außerschulische Kooperationspartner

Die Grundschule Osterscheps arbeitet mit verschiedenen außerschulischen Einrichtungen zusammen. Unterrichtsergänzende Arbeitsgemeinschaften in der 6. Stunde bereichern die schulischen Angebote. Auf diese Weise kann ein breites Lern- und Arbeitsspektrum angeboten werden, so dass ein ganzheitliches Lernen angeregt wird, welches nicht nur auf Aktivitäten innerhalb des Unterrichts begrenzt ist. Die Erkenntnis, dass Lernen nicht nur „Lernen für die Schule“, sondern auch „Lernen für das Leben“ bedeuten muss, hat zur Folge, dass eine Öffnung von Schule in die Umgebung stattfindet. Schule als Lern- und Lebensort in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern belebt das Lernen durch neue Impulse und ermöglicht eine vielfältige Förderung der unterschiedlichen Kompetenzen und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler.

Zu den außerschulischen Kooperationspartnern gehören, z.B.:

Kooperationspartner	Projekt	Ansprechpartner
Musikschule Ammerland	<ul style="list-style-type: none"> • Singklasse (Kl. 1): montags, 6. Stunde • Chor-AG 	Frau Dietze
Landkreis Ammerland	<ul style="list-style-type: none"> • Plattdeutsch AG: montags, 6. Stunde Kl. 3/4 	Frau de Vries
Kreisvolkshochschule (KVHS)	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Lernförderung im Rahmen des Bildungspaketes 	Frau Brandt, Frau Tränapp

Kooperationspartner	Projekt	Ansprechpartner
Sozialpädagogin Carmen Rohe	<ul style="list-style-type: none"> Entspannungstraining: mittwochs, 6. Stunde Sozialtraining: 2./4. Jahrgang 	Frau Rohe
Polizei Bad Zwischenahn	<ul style="list-style-type: none"> Fußgängerführerschein SKG, Kl. 1 Fahrradprüfung Kl. 3 o. 4 jährliche Fahrradkontrolle 	Herr Blaser
Johanniter Edewecht	<ul style="list-style-type: none"> Erste-Hilfe-Kurs für SchülerInnen 	Frau Dierks
Jugendpflege der Gemeinde Edewecht	<ul style="list-style-type: none"> Kinder- und Jugendtreff: dienstags 15-17 Uhr 	Frau Winkler
Ortsbürgerverein Osterscheps	<ul style="list-style-type: none"> Laternenfest, sonstiges 	Herr Krüger
TC Edewecht	<ul style="list-style-type: none"> Low-T-Turnier, Tennis-AG, Tennismobil 	Herr Gröber
Deutsche Herzzstiftung	<ul style="list-style-type: none"> Skipping Hearts Workshop 	Herr Steinbrück, Frau Korte

Neben diesen dauerhaften Kooperationspartnern entstehen immer wieder anlassbezogen, kurzzeitige Kooperationen z.B. mit Sportvereinen (Karate TSG Husbäke), dem Spielmannszug, dem Hegering (Sommerfeste), den Johannitern (Sommerfeste), dem Gesundheitsamt (Prophylaxe, Woche der Zahngesundheit) und anderen.

4.3 Kulturelle Aktivitäten

Gerade als Schule auf dem Lande fühlen wir uns verpflichtet, für und mit unseren Schülerinnen und Schülern auch ein reichhaltiges kulturelles Schulleben zu gestalten.

Zu den kulturellen Aktivitäten zählen zum einen die Veranstaltungen, die in der Schule selbst klassenübergreifend gestaltet werden. Diese sind z.B. :

Anlässe	Was?	Wann, wo?	Wer?
Einschulungsfeier	Musikalische und Theaterdarbietungen der 2. Klassen	August /September, Pausenhalle	Herr Ernst, Klassenlehrkräfte Jg. 2
Adventssingen	Gemeinsames Singen von Adventsliedern in der Pausenhalle	Einmal wöchentlich in der Adventszeit, Pausenhalle	Alle Klassen und Lehrkräfte
Weihnachtsfeier der Schülerinnen und Schüler	Gemeinsam gestaltetes Weihnachtsprogramm	Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, Pausenhalle	Alle Klassen, Herr Ernst, Klassenlehrkräfte
Weihnachtsbasar	Stände aller Klassen	Alle zwei bis drei Jahre in der Pausenhalle	Alle Klassen und Klassenlehrkräfte
Fasching	Lustige, musikalische Aktionen	Rosenmontag, Pausenhalle	Herr Ernst, alle Klassen

Anlässe	Was?	Wann, wo?	Wer?
Aufführungen der Singklasse	Lieder und Sketche der Singklasse	Am Ende eines Halbjahres, Pausenhalle	Leiterin Singklasse, Singklasse
Sommerfest	Stände und Aktionen aller Klassen, Vorführungen auf der Bühne	Juni/Juli, alle zwei bis drei Jahre auf dem Schulgelände	Alle Klassen und Klassenlehrkräfte
Jubiläen, Verabschiedungen	Verschiedene Aufführungen z.B. zum Schuljubiläum, zur Verabschiedung von Mitarbeiterinnen	Anlassbezogen	
Lesungen	Lesungen von Schülern für Schüler, Lesungen außerschulischer Partner	Anlassbezogen (z.B. Welttag des Buches, Vorlesetag, Schulfeste)	

Des Weiteren besuchen wir regelmäßig kulturelle Veranstaltungen außerhalb der Schule oder holen sie in die Schule, z.B.:

Veranstaltung	Was?	Wann?	Wer?
Arntefier	Teilnahme am Ernteumzug des Ortes Osterscheps mit einem eigenen Erntewagen	Jährlich, September	Kl. 3, Klassenlehrkräfte
Wintertheaterfahrt	Fahrt zu einem Weihnachtmärchen (z.B. Waldautheater Bremen, Staatstheater Oldenburg)	Jährlich, Dezember	Frau Fuchs, alle Klassen
Sommertheaterfahrt	Fahrt zum Freilichttheater Ahmsen	Jährlich, Juni/Juli	Frau Fuchs, alle Klassen
White Horse Theatre	Englische Theaterstücke	Frühjahr, Pausenhalle	Kl. 3/4, gemeinsam mit der GS Jeddeloh Fachbereichsleitung Englisch

Schule auf dem Lande

Wir fühlen uns der ländlichen Tradition der Umgebung verpflichtet. Die 3. Klassen nehmen mit dem schuleigenen Erntewagen alljährlich am Ernsteumzug im Rahmen der Arntefier in Osterscheps teil. Der Spielmannszug des örtlichen Sportvereins begleitet oft schulische Aktionen wie das

Laternelaufen musikalisch. Die Nachwuchssuche des Spielmannszuges wurde durch die Organisation einer AG am Nachmittag unterstützt. Die Ortsfeuerwehr Osterscheps ist bei den Sommerfesten mit einem Stand vertreten und sichert Abendveranstaltungen ab. Bei für den Ort Osterscheps bedeutsamen Ereignissen wie der Einweihung des Insektenhotels sind Vertreterinnen der Schule mit dabei. Regelmäßig werden Artikel an die Dorfzeitung Dörp und Lü geschickt.

4.4 Weitere Kooperationen und Zusammenarbeit in der Gemeinde

4.4.1 Kooperationsverbund Edewechter Schulen (KES)

Die Grundschule Osterscheps ist Teil des Kooperationsverbundes Edewechter Schulen, der aus den vier Grundschulen der Gemeinde und der Förderschule Astrid-Lindgren-Schule besteht.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter treffen sich monatlich und besprechen aktuell anstehende Themen. In grundlegenden Fragen, z.B. der Verwirklichung der Inklusion, wird eine enge Zusammenarbeit angestrebt. Auf Fachkonferenzebene treffen sich die Fachbereichsleitungen aller Schulen und treffen gemeinsame Beschlüsse zur Gestaltung der Fachbereiche und zur Leistungsmessung, um einheitliche Standards herzustellen. Weitere Ausführungen finden sich im Kooperationsvertrag des Verbundes.

Durch verschiedene Aktionen sollen auch die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulen in Kontakt kommen.

- *Gemeindefest*: Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Verbundschulen absolvieren den Sportabzeichenwettbewerb bei einer gemeinsamen Veranstaltung im Stadion Edewecht. Das gemeinsame Sportfest findet 2017 im siebten Jahr statt.
- *Gemeinsame Schülerzeitung (12/13)*: Die Redaktionen der schuleigenen Schülerzeitungen wählten Beiträge für eine gemeinsame Ausgabe aller Schulen im Kooperationsverbund aus. Die erste Veröffentlichung fand im Herbst 2013 statt.

4.4.2 Kindergärten

Das dritte Kindergartenjahr soll ein Brückenjahr zur Schule bilden. In diesem Sinne findet mit den Kindergärten der Gemeinde eine intensive Zusammenarbeit statt. Die Grundschule Osterscheps bildet mit dem Jonathan Kindergarten Osterscheps, dem Kindergarten Unterm Brückenbogen Jeddelloh mit der Außenstelle in Husbäke und der Kindertagesstätte Am Stadion Edewecht ein Kooperationsnetzwerk. Eine enge Zusammenarbeit wird außerdem mit der Tagesbildungsstätte Mansie gepflegt.

Auf Leitungsebene findet ein regelmäßiger Austausch im Kooperationsnetzwerk statt. Es gibt einen Kooperationskalender der die vielfältigen Aktivitäten darstellt. Im letzten Kindergartenjahr finden z.B. regelmäßige Schul- und Unterrichtsbesuche statt. Ein gemeinsam veranstaltetes Spielfest der

ersten Klassen, des SKG und der Kindergartenkinder bildet einen weiteren Höhepunkt. Wenn möglich nehmen Lehrkräfte an der Mirola im Kindergarten und Erzieherinnen an der Erhebung der Lernausgangslage teil. Darüber hinaus finden Übergabegespräche zu Beginn des ersten Schuljahres statt. Auch gibt es eine enge Zusammenarbeit und intensiven Austausch im Rahmen der sonderpädagogischen Überprüfungen vor Schuleintritt.

4.4.3 Weiterführende Schulen (SEK I)

Um den Übergang in die Sekundarstufe I positiv zu gestalten, arbeiten wir außerdem eng mit den weiterführenden Schulen, der Oberschule Edeweicht, der Außenstelle des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edeweicht und der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn, zusammen.

Zur gemeinsamen Arbeit gehören:

- Laufbahninformationsabende der weiterführenden Schulen für Kl. 3/4
- Schnuppertage der weiterführenden Schulen für Kl. 4
- Übergabegespräche vor der Klassenbildung
- Rückmeldegespräche für Kl. 5/6
- regelmäßige Schulleiterdienstbesprechungen
- Zusammenarbeit in Fachkonferenzen auf Gemeindeebene

Künftig soll der Austausch insbesondere beim Übergang von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf verstärkt werden.

5. Selbstständiges Lernen (Leitsatz 5)

Das selbstständige Lernen unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen wir durch ein vielfältiges Angebot an Fachräumen, Medien und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte.

Im schulischen Unterricht geht es sowohl um die Vermittlung von Wissen und notwendigen Kompetenzen als Grundlage für die Weiterarbeit in der Sekundarstufe I als auch um den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Vorbereitung auf das Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft (siehe auch Leitsatz 2). Um dies zu leisten, müssen Unterrichtskonzepte verwirklicht werden, die die SchülerInnen durch selbsttätiges, zielgerichtetes, Denken und Handeln verbindendes Arbeiten zu immer mehr Selbstständigkeit und Selbstverantwortung führen. Durch die aktive Auseinandersetzung der SchülerInnen mit den Unterrichtsinhalten, z.B. Erproben, Entdecken, Erforschen, sollen sie lernen, immer selbstständiger zu arbeiten und das eigene Tun in den Mittelpunkt zu rücken. Wir wollen den Kindern Handlungskompetenzen vermitteln und Verantwortung an sie abgeben, damit sie zum selbstständigen, aber auch zum selbstverantwortlichen Handeln angeregt werden.

Dies unterstützen wir z.B. durch das Arbeiten in vielfältigen Fachräumen, in denen wir den SchülerInnen ermöglichen handlungsorientiert zu arbeiten. Wir fördern das ganzheitliche Lernen durch vielfältige Unterrichtsmethoden, wie Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erkundungen (z.B. auf dem Schulgelände), Herstellen und Bauen (z.B. im Werk- oder Kunstraum) oder Experimentieren, wozu sich besonders der Sachunterrichtsraum eignet. Die Handlungsprodukte werden allen SchülerInnen und Eltern zugänglich gemacht, indem sie im Schulgebäude, z.B. in der Pausenhalle oder auf den Fluren, ausgestellt bzw. aufgehängt werden.

Ein Großteil des Kollegiums hat an der Fortbildung „SeGeL“ zum selbstgesteuerten Lernen teilgenommen. Die Erkenntnisse der zweijährigen Fortbildung fließen in den Unterricht ein. Insbesondere in Form von Trainingsspiralen, die während der zentralen Methodentrainings durchgeführt werden.

Seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt das Kollegium an der Fortbildung „Inklusive Grundschule“ teil. Die Erkenntnisse fördern ebenfalls die Erhaltung und Verbesserung der Unterrichtsqualität insbesondere im Hinblick auf die Vielfalt der Ausgangsvoraussetzungen, die unserer Schülerinnen und Schüler mitbringen.

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die vorhandenen Fachräume, ihre Ausstattung und Nutzungsbeispiele.

5.1 Fachräume

Fachraum	Ausstattung	Nutzungsmöglichkeiten	Verantwortliche	Nutzer
Sachunterrichtsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Smartboard • Material für Experimente • Modelle und Materialien für versch. Themen • Fachliteratur in Klassenstärke • Arbeitsplätze für Experimente mit Wasser- und Elektroanschlüssen • Großer Tisch für Demonstrationsversuche • Projektionsfläche zur Filmvorführung • Lehtafeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht • Experimente in allen Fachbereichen • Vor- und Nachbereitung von Exkursionen • Filmvorführungen • Arbeit am Smartboard • Projektgruppen in der Projektwoche 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Kuder 	Alle Schulklassen
Musikraum	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Musikinstrumente • E-Piano • Orffsches Instrumentarium • Band-Equipment • Lehtafeln zur Noten- und Instrumentenkunde 	<ul style="list-style-type: none"> - Musikunterricht - Proben für verschiedene Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Ernst 	Alle Schulklassen
Werkraum	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Werkbänke mit jeweils 4 Schraubstöcken und Möglichkeit zum Stromanschluss • Werkzeuge für die Bereiche Holzbearbeitung, Modellieren mit Ton, Metallbearbeitung, Werken mit Papier, Bereichen • Brennofen • Voll ausgestatteter Maschinenraum für die Vorbereitung des Unterrichtsmaterials • Mobiliar zur Aufbewahrung von Werkstücken • Mehrere Waschbecken 	<ul style="list-style-type: none"> • Werkunterricht • Besondere Projekte • Verschiedene Arbeitsgemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Drees 	Alle Schulklassen
Kunst- und Texttilraum	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Waschbecken • Trockenregale • Grundvorrat an Arbeitsmaterialien • Auswahl an Drucken bekannter Künstler • Grundvorrat an Materialien, z.B. Stoffe, Wolle, Farben • Webrahmen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstunterricht • Texttilunterricht • Besondere Projekte • Verschiedene Arbeitsgemeinschaften • Vorbereitung des Texttilunterrichts • Lagerung des Materials 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Drees 	Alle Schulklassen

Schulküche	<ul style="list-style-type: none"> • 4 voll ausgestattete Küchenzeilen mit 16 Arbeitsplätzen • Waschmaschine • Spülmaschine • Kühl- und Gefrierschrank • Vorratsschränke • Essplätze • 20 Arbeitsplätze • 1-Server • Drucker • Verschiedene Lernprogramme (z.B. Oriolus) • Sportgeräte und Materialien, z.B. versch. Bälle, Seile, Reifen, Rolltreter, Banke, Matten, Sprossenwand, Barren, Bock, Schwungtücher, Tennis- und Badmintonschläger, Waveboards 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgemeinschaften • Sachunterricht • Besondere Veranstaltungen • Vorbereitungsraum für die „Schulose“ • Backen in der Adventszeit • Nachmittagsbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Schwedes-Blanke 	Alle Schulklassen
PC-Raum	<ul style="list-style-type: none"> • 20 Arbeitsplätze • 1-Server • Drucker • Verschiedene Lernprogramme (z.B. Oriolus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Arbeit mit Lernsoftware, Arbeit mit Textverarbeitungssoftware 		Alle Schulklassen
Sporthalle	<ul style="list-style-type: none"> • Sportgeräte und Materialien, z.B. versch. Bälle, Seile, Reifen, Rolltreter, Banke, Matten, Sprossenwand, Barren, Bock, Schwungtücher, Tennis- und Badmintonschläger, Waveboards 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportunterricht • Sportveranstaltungen, z.B. Low-T-Tennisturnier • Arbeitsgemeinschaften • nachmittägliche Nutzung durch den Sportverein 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Schwedes-Blanke 	Alle Schulklassen
Schulbücherei	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 2000 Medien zu den Bereichen: Ersileser, Fortgeschrittene Leser, Bilderbücher, Sachbücher, Hobby und Freizeit – kleine Auswahl an Hörbüchern – PC-Arbeitsplätze – Gruppenarbeitsplätze – Ausleihe mit Verwaltungssoftware Littera – Lesecken 	<ul style="list-style-type: none"> • Büchereistunden für die einzelnen Klassen • Rückzugsort für die Pausen • Bibliothekseinführung (Büchereiführerschein) • Bücherei-AG • Arbeit mit Antolin • Recherchemöglichkeiten für die Vorbereitung von Referaten, Projekten und Exkursionen • Ausstellungsort für verschiedene Projekte • Veranstaltungsort (Lesenächte, Vorlesewettbewerbe, Autorenlesungen, Bilderbuchkino • Ausstellungsort 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Kuder • Büchereiteam 	Alle Schulklassen
Entspannungsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Matten, Kissen, Liegeteppiche, CD-Player etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entspannungstraining • Entspannungs- und Bewegungsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogin Carmen Rohe 	Alle Schulklassen
Pausenhalle mit Bühne	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhang • Musikanlage, Lichtenlage • Trennwand variabel • Klavier • Boxsack • Schaukästen • Bilderleisten • Stellwände 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik- und Theaterveranstaltungen • Ferialitäten • Veranstaltungen aller Art, z.B. Adventsingen, Weihnachtsfeiern, Schulfeste, Theateraufführungen, Präsentation der Projektwochen, Weihnachtsbasar • Aufenthaltsort während der Regenspauzen • Einmal pro Woche (mittwochs) „Schulose“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausmeister 	Alle Schulklassen

Des Weiteren verfügt die Schule über zwei Medienwagen, ausgestattet mit Fernseher, DVD-Player, Videorekorder sowie einen Beamer, Digitalkameras, eine digitale Filmkamera, 10 digitale Aufnahmegeräte und Overhead-Projektoren.

5.2 Außerschulische Lernorte

Zur Förderung individueller Lernwege öffnen wir unsere Schule nach außen und gehen mit Schülerinnen und Schülern in die Natur.

Für die Einbeziehung in den Unterricht und eine anregende und angenehme Lernatmosphäre eignen sich

- die weitere Umgebung der Schule: Moore, Flüsse, Seen, Wälder, Felder
- die nähere Umgebung der Schule: Felder, Gärten, Sportplätze, landwirtschaftliche Betriebe, Bioland-Hof
- der Schulhof: Rasen mit Bäumen, Hecken, grünes Klassenzimmer
- der Blick aus dem Klassenraum: nur Natur

Mit der Öffnung nach außen ist auch der Aufbau eines „Lernorte-Netzes“ gemeint, in dem wir außerschulische Lernorte aufsuchen oder außerschulische Experten in den Unterricht einladen.

Außerschulischer Lernort	Ort	Verknüpfung mit dem Unterricht	Jahrgang
EWE	Oldenburg (Wechloy)	Sachunterricht, Unterrichtseinheit Strom	3./4. Klasse
Universum Bremen	Bremen	Verschiedene Themen	1.-4. Klasse
OOWV (Wasserwerk)	Nethen	Sachunterricht, Unterrichtseinheit Wasser	3./4. Klasse
Museumsdorf	Cloppenburg	Sachunterricht, UE Leben früher	3./4. Klasse
Ortsfeuerwehr	Osterscheps	Sachunterricht, UE Feuer	3./4. Klasse
Park der Gärten	Bad Zwischenahn/ Rostrup	Verschiedene Themen	SKG, 1.-4. Klasse
Schulmuseum	Bohlenbergerfeld	Sachunterricht, UE Schule früher	3./4. Klasse
Fintlandsmoor	Edeweicht	Sachunterricht, UE Moor	3./4. Klasse
Umweltbildungszentrum	Rostrup	Verschiedene Themen	SKG, 1.-4. Klasse
Wald	Elmendorf	Sachunterricht, UE Wald	3./4. Klasse

Außerschulischer Lernort	Ort	Verknüpfung mit dem Unterricht	Jahrgang
Schwimmhalle	Edewecht	Schwimmunterricht	3./4. Klasse
Bio-Hof Bakenhus	Großenkneten	Verschiedene Themen	1.-4. Klasse
Himpsl-Hof	Osterscheps	Verschiedene Themen, z.B. UE Ernährung	1.-4. Klasse
KIBUM	Oldenburg	Deutschunterricht, verschiedene Themen	1.-4. Klasse
Insel Juist	Juist	Verschiedene Themen, z.B. UE Nordsee	Klassenfahrt Kl. 3
Insel Spiekeroog	Spiekeroog	Verschiedene Themen, z.B. UE Nordsee	Klassenfahrt Kl. 3

6. Erfolge darstellen, Öffentlichkeitsarbeit (Leitsatz 6)

Wir wertschätzen und präsentieren unsere gemeinsamen Ergebnisse und Erfolge.

Um in anregender Atmosphäre lernen zu können, werden Klassenräume, Fachräume Flure und die Aula mit Bildern, Werkstücken und jahreszeitlich geprägten Ausstellungsstücken geschmückt. Unser Ziel ist es, den Lebensraum Schule in gemeinsamer Anstrengung zu gestalten. Auf diesem Weg können die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus dem Unterricht nach außen getragen und gewürdigt werden.

6.1 Klassenräume – Flure – Pausenhalle

Die Präsentation der Unterrichtsergebnisse erfolgt innerhalb der Klassen an der Tafel, an Magnetleisten, an kleinen Stell- oder Pinnwänden, oftmals aber auch an den Fenstern oder an Fischernetzen. Auch die Schulbücherei wird als Ausstellungsort genutzt. Die Schülerinnen und Schüler leben und arbeiten somit in einem thematisch gestalteten Lernumfeld, wobei die erarbeiteten Ergebnisse visuell präsent bleiben. Es gibt Wände und Ausstellungsbereiche für die Wertschätzung mitgebrachter Materialien, z. B. im Sachunterricht, aber auch erarbeitete Regeln oder Hinweisschilder für die Fächer Deutsch und Mathematik haben ihren Platz.

In vielen Klassen findet man Belobigungslisten, die Schülerleistungen herausheben, würdigen und dokumentieren. Oftmals hängen auch Klassenurkunden und Pressemitteilungen in den Klassen, die die „Teamleistung“ würdigen, was bedeutet, dass gemeinsame Lern- und Leistungsergebnisse sichtbar werden und präsent bleiben.

Flure sind Bereiche, die täglich mehrmals durchlaufen werden. Sie bieten Platz für Präsentationen an Leisten, Fenstern und Pinnwänden. Genutzt werden diese Plätze als „Sprachrohr“ für Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen. Vertretungspläne und AG-Listen sind in einem Schaukasten täglich zu lesen, Plakate von schulischen, aber auch außerschulischen Veranstaltungen können aufgehängt werden. Die Mitteilungen der Bücherei sind an einer Pinnwand zu lesen.

Die große Aula ist das Herz des Schulgebäudes und bietet Platz für alle Kinder. Es befinden sich dort Schaukästen, Bilderleisten und große, flexibel aufzustellende Stellwände. Die Pausenmütter plakatieren an Pinnwänden ihre Hinweise für das Schulfrühstück, ebenso sind auch hier wechselnde Schülerarbeiten an Leisten zu sehen. In Glasvitrinen werden Schülerarbeiten ausgestellt.

Die große Bühne bietet Raum für Veranstaltungen, bei denen musikalische Arbeitsergebnisse präsentiert werden. Auch die Ehrungen nach den Bundesjugendspielen finden für die gesamte Schule auf der Bühne statt.

6.2 Öffentlichkeitsarbeit

Ein schneller und regelmäßiger Kontakt zu den Eltern erfolgt über regelmäßige Elternbriefe der Schulleitung und auch von Klassenlehrkräften. Elternbriefe informieren u.a. auch über das Schulleben, die Teilnahme an Wettbewerben und besondere Aktionen und Projekte.

Die Schule verfügt über eine eigene Homepage. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Schulorganisation, Termine, besondere Projekte und Unterrichtsaktivitäten und das Schulleben.

Ein Sprachrohr an die Öffentlichkeit sind regelmäßige Pressemitteilungen über Erfolge bei Schülerwettbewerben, Schulveranstaltungen, herausragende Klassenaktionen und aktuelle Termine. Presseartikel aller Art werden in einem Ordner gesammelt.

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es eine Schulinformationsheft „A-Z“, in dem alle für Eltern und Kinder relevanten Informationen zur Schule zu finden sind. Das Heft wird jährlich überarbeitet und ergänzt. Eltern erhalten das Heft zur Einschulung ihrer Kinder. Im Schuljahr 2012/13 wurde ein Schulflyer erstellt, der die wichtigsten Informationen zur Schule enthält.

In den beiden Eingangsbereichen hängen seit dem Schuljahr 2012/13 großflächige Pinnwände, die Besuchern Presseartikel und Urkunden erfolgreicher Wettbewerbe zeigen und vor allem wichtige aktuelle Informationen vermitteln sollen. Unter den Pinnwänden befinden sich Ablagen für informative Prospekte aller Art.

7. Hauptbereiche der Schulentwicklungsarbeit: Arbeitsschwerpunkte / Entwicklungsbereiche

Schuljahr	Arbeitsschwerpunkte	Ziele	Bereich	Bezug zum Schulprogramm/ Leitbild
2008/2009	Vorbereitung des 50. Schuljubiläums	Traditionspflege, Identifikation/ Schule im Ort, auf dem Land	Schulentwicklung:	(Alle Leitsätze)
	Arbeit an einem schulischen Leitbild, Schulprogrammarbeit (08/09 ff)	Ausgangspunkt für Schulentwicklungsarbeit	Schulentwicklung	(Alle Leitsätze)
	Neustrukturierung des Schulvormittags: Doppelblockmodell	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	
	Aus- und Umbau der Schulbücherei (08/09 ff)	Leseförderung, Angebote des Schulstandortes erweitern	Schulentwicklung	(4,5)
	Teilnahme am „Programm zur systematischen Verbesserung der Unterrichtsqualität“ (08/09 ff)	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung , Personalentwicklung	(2,4,5)
	Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kindergärten (10/11 ff)	Übergänge gestalten	Schulentwicklung	2,4
	Feier des 50. Schuljubiläums	Traditionspflege, Identifikation/ Schule im Ort, auf dem Land	Schulentwicklung:	(1, 2, 4)
2009/2010	Gestaltung des Schulhofs: Grünes Klassenzimmer (09/10 f)	Elterninitiative, Attraktivität des Schulhofes erhöhen	Schulentwicklung	(1, 2, 4)
	Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	(2, 4)
	Erstellung des Methodenkonzepts: Handbuch, Kanon, Dokumentationsheft (als Ergebnis der Segel-Fortbildung)	Implementierung von Fortbildungsinhalten, Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	(5)
	Ausbau der Zusammenarbeit mit Sozialpädagogin Carmen Rohe: Sozialtraining, Entspannungstraining, Entspannungspause (09/10 ff)	Erweiterung des außerunterrichtlichen Angebots, Ausbau der Kooperation	Schulentwicklung	(1, 3, 4)

Schuljahr	Arbeitsschwerpunkte	Ziele	Bereich	Bezug zum Schulprogramm m/ Leitbild
2010/2011	Erarbeitung des schulischen Leitbilds, Beschluss	Ausgangspunkt für weitere Schulentwicklungsarbeit, Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben	Schulentwicklung	
	Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kindergärten (10/11 ff) jährl. Kooperationskalender, Konzept Spielfest	Übergänge gestalten	Schulentwicklung	2,4, 5
	Neustrukturierung des Schulvormittags: Frühbetreuung, Einführung 0. Stunde	Verlässlichkeit ausbauen, Elternbedarfen entsprechen	Schulentwicklung	2
	Einführung eines neuen Lehrwerks Deutsch: ABC der Tiere	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	
	Überarbeitung des Schulprogramms	Bestandsaufnahme, Verbindlichkeit schaffen	Schulentwicklung	
2011/2012	Projektwoche „Wir in unserer Umwelt“	Verbesserung der Unterrichtsqualität: Vielfalt der Lernformen und Themen erweitern	Unterrichtsentwicklung	3, 4, 5, 6
	Problemfeld 'Bedarf an längeren Betreuungszeiten'	Verlässlichkeit ausbauen, Elternbedarfen entsprechen	Schulentwicklung	2
	Erstellung des A-Z-Hefes (Elterninformationsheft)	Elterninformation ausbauen, Transparenz	Schulentwicklung	2
	Umstrukturierung der Fachbereichsarbeit (Fachgruppen)	Entlastung, Effektivität	Personalentwicklung	4
	Einführung eines neuen Lehrwerks Mathematik: Flex und Flo	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	
2012/2013	Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	2,4
	Konzept Nachteilsausgleich	Verbesserung der Unterrichtsqualität, Individualisierung	Unterrichtsentwicklung	2, 5
	Einführung der Inklusion (bis heute): Vorbereitung	Inklusive Schule, inklusiver Unterricht: Informationen sammeln, Haltungen entwickeln	Schulentwicklung, Personalentwicklung	Alle Leitsätze
	Problemfeld 'Frühbetreuung'	Verlässlichkeit ausbauen, Elternbedarfen entsprechen	Schulentwicklung	2
	Einführung der Nachmittagsbetreuung, Frühaufenthalt	Verlässlichkeit ausbauen, Elternbedarfen entsprechen		2, 4

Schuljahr	Arbeitsschwerpunkte	Ziele	Bereich	Bezug zum Schulprogramm m/ Leitbild
2013/2014	Inklusion: Neues Feststellungsverfahren für sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf	Rechtlich korrekten Ablauf sichern	Schulentwicklung, Personalentwicklung	2
	Brandschutz	Gefahrenprävention und -reaktion	Schulentwicklung	1
	Einführung des Lesewettbewerbs	Verbesserung der Unterrichtsqualität: Vielfalt der Lernformen und Themen erweitern	Unterrichtsentwicklung	4, 6
	Einführung der neuen Ausgabe des Lehrwerks Playway	Verbesserung der Unterrichtsqualität: Vorbereitung auf die Anforderungen der Sek I	Unterrichtsentwicklung	
2014/2015	Erarbeitung eines Fortbildungskonzepts (Präsenztag)	Fortbildungsbedarfe feststellen, Verbindlichkeit schaffen	Personalentwicklung	2
	Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern (Pädagogische Konferenz)	Erziehungsauftrag umsetzen / Austausch, gegenseitige Unterstützung	Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung	3
	Erweiterung und Umsetzung Konzept Nachteilsausgleich	Verbesserung der Unterrichtsqualität, Individualisierung / rechtlich korrekte Handhabung	Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung	2, 5
	Projektwoche „Magische Welten“	Verbesserung der Unterrichtsqualität: Vielfalt der Lernformen und Themen erweitern	Unterrichtsentwicklung	3, 4, 5, 6
	Inklusion: Organisation der sonderpädagogischen Grundversorgung	Inklusive Schule, inklusiver Unterricht, optimale Nutzung von Ressourcen	Schulentwicklung	Alle Leitsätze
	Vorbereitung: Beschulung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache	Inklusive Schule, inklusiver Unterricht: Informationen sammeln, Haltungen entwickeln, optimale Nutzung von Ressourcen (Austausch)	Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung	Alle Leitsätze
	Erarbeitung einer neuen Schulordnung (14/15 f)	Aktualisierung (HS): Passung mit aktuellen Gegebenheiten und Notwendigkeiten	Schulentwicklung	1, 3

Schuljahr	Arbeitsschwerpunkte	Ziele	Bereich	Bezug zum Schulprogramm m/ Leitbild
2015/2016	Überarbeitung der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung	Umsetzung der rechtlichen Vorgaben, individuelle Förderung verstärken	Unterrichtsentwicklung	
	Konzept zur Laufbahnberatung	Übergänge gestalten, Umsetzung der neuen rechtlichen Vorgaben	Schulentwicklung	2
	Beschulung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache	Inklusive Schule, inklusiver Unterricht: optimale Nutzung von Ressourcen, Professionalisierung	Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung	Alle Leitsätze
	Sprachförderkonzept, Sprachlernklasse	Umsetzung der rechtlichen Vorgaben	Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung	
	Entwicklung des Elternfragebogens	Evaluation: Selbstvergewisserung, Impulse	Schulentwicklung	6
	Fortentwicklung des Methodenkonzepts	Verbesserung der Unterrichtsqualität	Unterrichtsentwicklung	2,4,5
	Homepage	Elterninformation ausbauen, Transparenz, Außendarstellung	Schulentwicklung	6
	SchILF „Inklusive Grundschule“ (15/16 ff)	Inklusive Schule, inklusiver Unterricht: Professionalisierung auf allen Ebenen	Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung	2, 5
	Vorbereitung auf die Schulinspektion (Präsenztage) Auswahl der Kernaufgaben Aktualisierung von Dokumenten	Umsetzung der Vorgaben	Schulentwicklung	
	Auswertung des Elternfragebogens	Evaluation: Selbstvergewisserung, Impulse	Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung	Alle Leitsätze
2016/2017 (bis 09/16)	Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne	Verbesserung der Unterrichtsqualität, Umsetzung der Vorgaben	Unterrichtsentwicklung	2, 4

7.1 Arbeitsbereiche und Entwicklungsziele für das Schuljahr 2016/17

Bereich	Ziele	Maßnahmen*
Ergebnisse des Elternfragebogens	<p>Transparenz: Bekanntmachung der Ergebnisse</p> <p>Ergebnisse als Impulse zur Schulentwicklung</p>	<p>Elternbrief, Aushang in der Schule, Zusammenfassung auf der HP</p> <p>Auswertung und Diskussion der Ergebnisse in den schulischen Gremien: Problemfelder definieren</p> <p>Ideen für mögliche Konsequenzen sammeln und deren Umsetzbarkeit in den Gremien besprechen</p> <p>Evtl. weiterer differenzierter Fragebogen zum Thema Hausaufgaben</p>
Ergebnisse der Schulinspektion	<p>Transparenz: Bekanntmachung der Ergebnisse</p> <p>Ergebnisse als Impulse zur Schulentwicklung</p>	<p>Zusammenfassender Elternbrief</p> <p>Besprechung in schulischen Gremien: Entwicklungsbereiche definieren</p> <p>Entwicklungsarbeit</p>
DAZ	<p>Gegenseitige Qualifizierung innerhalb des Kollegiums (Multiplikation)</p> <p>Verbesserung der Unterrichtsqualität (im Hinblick auf SuS nichtdeutscher Muttersprache)</p>	<p>z.B. pädagogische Konferenz zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch - Materialbörse - best practice – Beispiele - Elternarbeit

* Die Planung und Konkretisierung von Maßnahmen sowie die Festlegung von Zeiträumen und Verantwortlichkeiten ist Teil des Arbeitsprozesses.

8. Verweise

Die genannten Dokumente erläutern im Detail und geben noch umfangreichere Informationen zur Umsetzung von im Schulprogramm beschriebenen Bereichen.

Einleitung

- Schulchronik
- altes Schulprogramm

2.2 Unterricht

- Schuleigene Arbeitspläne
- Ordner „Leistungsbewertung“
- Schuleigener Arbeitsplan Schulkindergarten
- Dokumentationsheft der individuellen Lernentwicklung
- Konzept zur Lernausgangslage

2.3. Methodenlernen

- Methodenkonzept: Methodenkanon, Dokumentationsheft

2.4 Inklusion

- Konzept zur Umsetzung der Inklusiven Schule (Förderkonzept)
- Konzept zur Handhabung des Nachteilsausgleichs
- Sprachförderkonzept (DAZ)

2.5 Schulorganisation

- Merkblätter für Eltern
- Protokolle von Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Schulleiterrat, Förderverein
- Geschäftsverteilungsplan
- Liste der Ämter, besonderen Aufgaben und Gremien

2.6 Elternarbeit

- Konzept zur Laufbahnberatung

3.2 Soziales Lernen

- Schulordnung
- Klassenregeln
- Dokumentation der Zusammenarbeit mit Carmen Rohe
- Methodenkanon: Sozialtraining
- Unterlagen Streitschlichter AG
- Klassenbücher

4.1 Schulische Räumlichkeiten

- Raumkonzept zur Vorlage beim Schulträger

4.2 Außerschulische Kooperationspartner

- Kooperationsvertrag mit der Musikschule Ammerland
- Dokumentation der Zusammenarbeit mit Carmen Rohe

4.3 Kulturelle Aktivitäten

- Konzept zur Gestaltung der Weihnachtszeit

4.4 Weitere Kooperationen

- Kooperationsvertrag Edewechter Schulen, Protokolle der Treffen
- Protokolle der Schulleiterdienstbesprechungen auf Gemeindeebene, Fachkonferenzprotokolle
- Unterlagen der Zusammenarbeit mit den Kindergärten: Kooperationskalender
- Unterlagen der Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

5. Selbstständiges Lernen

- Unterlagen zur Fortbildung „Programm zur systematischen Verbesserung der Unterrichtsqualität /SeGeL)
- Unterlagen zur Fortbildung „Inklusive Grundschule“
- Klassenbücher
- Begleitheft zur Klassenfahrt nach Juist (Frau Schröder)

6.2 Öffentlichkeitsarbeit

- www.gs-osterscheps.de
- Pressemappe
- Schulflyer
- A-Z Heft

7. Hauptbereiche der Schulentwicklungsarbeit

- Protokolle von Dienstbesprechungen, Schulvorstandssitzungen, Schulelternratssitzungen, pädagogischen Konferenzen, Fachkonferenzen

*Aktualisierte Lesefassung Stand September 2016
Besprechung und Beschluss in schulischen Gremien noch ausstehend.*